

LINZ STROM GmbH - Postfach 5009 - 4021 Linz

E-Control Austria - Vorstand  
Rudolfsplatz 13a  
A-1010 Wien

7.02.2014

E/EM – Frau DI Dr Rathberger  
4021 Linz, Wiener Straße 151  
Tel. 0732/3400-7449  
Fax 0732/3400-157449  
j.rathberger@linzag.at

**Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf der 2. Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 – Novelle 2014**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Anbei senden wir Ihnen unsere Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf der Novelle der Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung – Novelle 2014 aus Sicht eines Speicherkunden.

**Wir ersuchen dringend darum, dass unsere im Anhang angeführten Hinweise und Änderungswünsche Berücksichtigung finden, da der Speicher 7-fields durch diese Tarifierung diskriminiert wird und mit dem nicht übereinstimmenden Berechnungszeitraum des Kontosaldo im angrenzenden Marktgebiets das Ziel der Integration und Harmonisierung der Märkte nicht erfüllt wird.**

**Wir ersuchen um Anhörung in der Regulierungskommission, um unser Anliegen und unsere Argumente nochmals darlegen zu können.**

Mit besten Grüßen

LINZ STROM GmbH für Energieerzeugung, -handel,  
-dienstleistungen und Telekommunikation

Geschäftsführer DI Wolfgang Dopf MBA

DI Dr Johanna Rathberger  
Leitung Front Office

Anlage: Argumente

Stellungnahme ergeht auch per Email an [tarife@e-control.at](mailto:tarife@e-control.at) am 7.02.2014

## **Stellungnahme der Linz Strom GmbH zum Begutachtungsentwurf 2. Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 – Novelle 2014**

Die Anbindung des Speichers 7-fields an das österreichische Marktgebiet ist erfolgt, weil der Speicher dann von den Speicherkunden zusätzlich von Österreich aus bewirtschaftet und zur Strukturierung verwendet werden kann. Die grenzüberschreitende Nutzung ist nur eine weitere Option zur Nutzung des Speichers, auf die wegen der nur mehr unterbrechbar verfügbaren Kapazitäten (für den Export aus Deutschland in Oberkappel) zurückgegriffen werden kann.

In dem Begutachtungsentwurf gibt es aus Sicht Linz Strom in folgenden Punkten Anpassungsbedarf:

### ***Ermittlungszeitraum des Kontosaldos***

Für den Speicher 7-fields wurde auf deutscher Seite zwischen dem Speicherbetreiber E.ON Gas Storage und dem Netzbetreiber Open Grid Europe ein monatlicher Ausgleich zwischen deutschem und österreichischem Speicherkonto vereinbart. Am Monatsende wird das Kontosaldo berechnet und mit einem Grenzübergangstarif abgerechnet.

Solange beide Speicherkonten einen positiven Speicherstand aufweisen, ist der vom Speicherkunden geplante Grenzübergang nicht von einer normalen Speicherbewirtschaftung unterscheidbar, weder bei einem Kontosaldo auf Stundenbasis noch auf Monatsbasis. Eine Monatsbasis ist hier völlig ausreichend.

Der unterschiedliche Berechnungszeitraum in den beiden Marktgebieten eines Speichers verhindert die Harmonisierung und Integration der Märkte und verursacht einen hohen Planungs- und Überwachungsaufwand sowohl beim Speicherkunden als auch beim Speicherbetreiber.

**Für die Bewirtschaftung des Speichers ist es zweckmäßig, für die Ermittlung des Kontosaldos in allen angrenzenden Marktgebieten den gleichen Betrachtungszeitraum (Monat statt Stunde) zu verwenden.**

### ***Höhe des Nutzungsentgelts für grenzüberschreitende Nutzung einer Speicheranlage***

In den Erläuterungen ist festgehalten, dass die grenzüberschreitende Speichernutzung positiv zu sehen ist. Dabei ist sicherzustellen, dass Speicherkunden, die diese Möglichkeit nutzen, gleich wie jene Netzbewerber gestellt werden, die grenzüberschreitende Transporte über Grenzkopplungspunkte durchführen und dafür die jeweiligen Entgelte an den Grenzkopplungspunkten zu entrichten haben.

Das ist aus unserer Sicht nicht der Fall, die für den Speicher 7-fields vorgesehenen Entgelte des Begutachtungsentwurfs liegen mit umgerechnet 2,701 €/kWh/h pro

Jahr (Import) und 6,716 €/kWh/h pro Jahr (Export) 75% über dem höchsten Grenzübergangstarif in Überackern.

Der Speicher 7-fields verfügt in keinem der beiden Marktgebiete über feste Ein- und Ausspeicherkapazitäten. Daher ist es nicht nachvollziehbar, warum hier höhere Tarife als bei festen Import- und Exportkapazitäten der bestehenden Grenzkopplungspunkten angesetzt werden.

Für die grenzüberschreitende Nutzung einer Speicheranlage fallen neben dem Entgelt des Grenzübergangs auch nicht unwesentliche Kosten für die Ein- und Ausspeicherkapazitäten an (Die Kosten der Speichermiete für Speicherkunden lassen wir in dieser Betrachtung außen vor).

Diese doppelte Belastung sollte aufgehoben werden. Für eine Gleichstellung mit dem Transport über Grenzkopplungspunkte sind deutlich reduzierte Tarife nötig, von denen die Kosten der jeweils nötigen Ein- und Ausspeicherkapazitäten abgezogen werden. Für die grenzüberschreitende Nutzung des Speichers sollte nur die Differenz des Entgelts für den Grenzübergang zu den Kapazitätskosten verrechnet werden, sodass in Summe das Entgelt mit dem der bisherigen Grenzkopplungspunkte vergleichbar ist.

Die unterschiedlichen Tarife für grenzüberschreitende Nutzung der Speicher 7-fields und MAB stellt eine gravierende Benachteiligung des Speichers 7-fields dar.

**Im Sinne der Gleichstellung mit den bestehenden Grenzübergangspunkten schlagen wir vor, die Entgelte der Grenzkopplungspunkte als Vergleichswert zu nehmen und für alle Speicheranlagen mit grenzüberschreitender Nutzung zu übernehmen. Von diesen Entgelten sind dem Speicherkunden nur die Differenzen zu den Kosten für Ein- oder Ausspeicherung in Rechnung zu stellen.**

Unser Vorschlag wären die umgerechneten Gebühren des Speichers MAB: Import 0,1375 €/kWh/h pro Jahr, Export 0,1625 €/kWh/h pro Jahr.

### ***Zahlungen an den Fernleitungsnetzbetreiber***

Im Begutachtungsentwurf ist vorgesehen, dass für den Speicher 7-fields die Entgelte vom Speicherunternehmen nur an den Fernleitungsnetzbetreiber zu zahlen sind, der die Erlöse im Verhältnis der im jeweiligen Monat in das jeweilige Netz ein- bzw. ausgespeicherten Mengen mit dem Verteilernetzbetreiber aufteilt.

**Hier schlagen wir eine Präzisierung „je Bilanzgruppe“ vor.**